

**Zeitschrift:** Aarburger Neujahrsblatt

**Band:** - (2013)

**Vorwort:** Zum Geleit

**Autor:** Walser, Rolf

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zum Geleit

Sehr geehrte  
Einwohnerinnen und Einwohner  
Liebe Aarburgerinnen und Aarburger

Vielfältige Herausforderungen mussten in der Vergangenheit und müssen auch in Zukunft angepackt werden. Einige grosse Vorhaben haben wir gemeinsam aufgeleistet. Auf etliche wichtige Entscheide blicken wir zurück. Und viele neue Aufgaben warten noch auf uns.

Mit der gezielten Einflussnahme auf die planmässige Gestaltung des öffentlichen Raums sowie auf die Bauten privater Investoren versuchen wir seit Jahren, einen hochwertigen Nutzungs-mix aus Wohnen, Arbeiten, Freizeit-gestaltung und Einkaufen zu realisieren. Aarburg soll zu einer florierenden, attraktiven Kleinstadt werden, mit einer starken Identität, wirtschaftlichem Erfolg und hoher Wohnqualität. Die Planungsprozesse brauchen Zeit und für die Umsetzung der Projekte müssen die notwendigen Finanzen zur Verfügung stehen. Nur mit Geduld und grosser Anstrengung kommen wir also schrittweise voran.

Der Gemeinderat ist willens, zusammen mit der Bevölkerung alles zu unternehmen, um Aarburg weiter zu entwickeln. Mit seiner zentralen Lage am Autobahnkreuz der Schweiz und der unmittelbaren Nähe zum Eisenbahn-knotenpunkt Olten hat Aarburg die Chance, sich als Wohngemeinde und auch als Sitz für das Gewerbe optimal zu positionieren.

Die ersten sichtbaren Resultate sind da. Mit der Eröffnung der Ortskernum-fahrung vor rund fünf Jahren ist ein Schub ausgelöst worden. Allerdings warten wir noch heute auf die damals so sehr ersehnte attraktivere Gestaltung des Bärenplatzes. Nachhaltige Lösun-gen wollen reiflich überlegt sein und die Mitsprache der Bevölkerung ist sicher-zustellen. Dass die Meinungen sehr vielfältig sind, erachte ich als echte Chance und freue mich zusammen mit meinen Ratskollegen auf die kommen-

den Auseinandersetzungen. Jede Mit-sprache ist erwünscht. Gleichzeitig rufe ich aber dazu auf, uns auch von den Argumenten anderer überzeugen zu lassen, damit ein Konsens möglich wird. Die Nachwelt wird es uns danken. Wenn ich auf unsere laufenden Pro-jekte schaue, bin ich zuversichtlich. Viele über lange Jahre geplante In-vestitionen in die Zukunft werden nun schrittweise realisiert. Auf der Höhe realisieren wir einen Schulhaus-Neu-bau, damit wir über genügend geeig-neten Schulraum für unsere Schüle-rinnen und Schüler verfügen. Damit einher geht an jenem Ort die sukzes-sive Sanierung der in die Jahre gekom-menen Substanz. Die unsäglichen Pro-visorien werden somit einer nach-haltigen Lösung weichen. Eine attrak-tive Umgebung soll zudem für alle Bevölkerungsschichten zugänglich sein und den Austausch zwischen den Kulturen und Generationen erleichtern. Im letzten der drei grossen Schulzentren ist jetzt die längst fällige Sanierung im Gange.

Über das gesamte Gebiet Aarburg Nord wurde eine Masterplanung gemacht. Damit wurden die Grundlagen für eine strukturierte Entwicklung dieses Ge-bietes gelegt. An diversen Workshops wurde unlängst der Dialog geführt. Behörde und Verwaltung haben aus erster Hand Hinweise über die Bedürf-nisse der Bevölkerung erhalten. Ein Inventar der Wünsche bildet nun die wichtige Grundlage zur weiteren Pla-nung. Auch hier will die Behörde gemeinsam mit den Beteiligten weiter-kommen. Viele über den gesamten Ort verteile intakte Quartiere mit zufriedenen Bewohnerinnen und Bewohnern machen unsere Gemeinde lebenswert. Mit der Teilnahme am Programm «Projet urbain» hat Aarburg die einmalige Chance, unter fachkundiger Leitung und mit Begleitung der Fach-hochschule die Quartierentwicklung nachhaltig zu steuern. Die soziale Kontrolle muss auch inskünftig ge-währleistet sein, damit die Quartiere

lebenswert bleiben. Die eigens ange-stellte Quartierarbeiterin kann vor Ort aktiv werden und die Bewohnerinnen und Bewohner haben eine Anlaufstelle für die entsprechenden Anliegen. Diese Arbeit gelingt, wenn die Bevölkerung mitmacht. Auch hier steht das gemein-same Handeln im Vordergrund.

Am Anfang einer erfolgreichen Ent-wicklung steht die Strategie. Diese muss beschlossen und auch konsequent ver-folgt werden. Laufend müssen neue Erkenntnisse in die Überlegungen mit einbezogen werden. Stillstand ist Rück-schritt. Und auch das finanzielle Korsett gilt es dabei im Auge zu behalten.

Die Ausgliederung der Technischen Be-triebe in eine Aktiengesellschaft ist ebenfalls eine in die Zukunft gerichtete Strategie. Das Stimmvolk als oberste Instanz entscheidet letztlich, ob und wie wir unsere Visionen umsetzen.

Eine wichtige Rolle im stetigen Wandel und im Hinblick auf die Erneuerung, aber auch der Bewahrung spielen unsre zahlreichen Vereine, die dem Nach-wuchs Strukturen und attraktive Ange-bote zur Freizeitgestaltung bieten. Die Mitgliedschaft in einem Verein legt oft den Grundstein für eine spätere verant-wortungsvolle Tätigkeit. Manch eine oder manch einer hat sich so einen grossen Kreis von Bekannten erschlos-sen. Das soziale Umfeld lässt uns Heimat spüren.

Sehr geehrte Damen und Herren, wenn wir gewillt sind, unsere eigenen Be-dürfnisse zum Wohle der Gesamtheit der Bevölkerung einer kritischen Be-trachtung zu unterziehen und den einge-schlagenen Weg gemeinsam zu gehen, kommen wir weiter. Jede Anstrengung lohnt sich. Das Engagement vieler unermüdlich Schaffender bringt uns „voran.

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrte Bewohnerinnen und Bewohner, im Namen des Gemeinderates gute Ge-sundheit und ein erfolgreiches Jahr 2013.

Rolf Walser, Gemeinderat